



Große Erwartungen. Sozialarbeiterin Jana Franke soll das DRK-Mehrgenerationenhaus in Märkisch Buchholz – bisher als Literatur- und Begegnungsstätte „Franz Fühmann“ stadtbekannt – als sozial-kulturelles Zentrum etablieren.

Findungsphase im Fühmann-Haus

Jana Franke soll als Koordinatorin das DRK-Mehrgenerationenhaus in Märkisch Buchholz als sozial-kulturelles Zentrum etablieren – Vereine können die Räume nutzen

Von Frank Pechhold

Märkisch Buchholz. Kontakte knüpfen in der Findungsphase. Damit ist Jana Franke beschäftigt. Die Sozialarbeiterin arbeitet seit Anfang März als Koordinatorin in Märkisch Buchholz. Arbeitsort ist das Mehrgenerationenhaus, die bisherige Literatur- und Begegnungsstätte „Franz Fühmann“. Neuer Träger der Einrichtung ist der Kreisverband Fläming Spreewald des Deutschen Roten Kreuzes (DRK).

„Das Mehrgenerationenhaus soll sich zum sozial-kulturellen Zentrum unserer Stadt entwickeln und auch eine gewisse Strahlkraft auf das Amt Schenkenländchen ausüben“, sagt Bürgermeister Arno Winkmann. Vormaliger Träger war der in Berlin ansässige Verein „Fühmann LitBöG“, dessen Mitglieder die Begegnungsstätte ehrenamtlich betrieben und Veranstaltungen organisierten. Winkmann zufolge könnten die Möglichkeiten des Objektes bei weitem nicht genutzt werden.

Durch einen glücklichen Zufall sei man auf das DRK aufmerksam geworden, das in den Landkreisen Dahme-Spreewald und Teltow-Fläming schon einige Mehrgenerationenhäuser betreibt.

Die Stadtverordneten beschlossen, den Träger zu wechseln und mit dem DRK eine zunächst auf fünf Jahre befristete Nutzungsvereinbarung

abzuschließen. „Wir haben uns darauf verständigt, dass die Betriebs- und Personalkosten in vollem Umfang vom Träger übernommen werden“, sagt Winkmann. Im

„

Das ist schon eine gewisse Herausforderung. Aber ich bin gespannt darauf, wie sich alles entwickelt.

Jana Franke,
neue Leiterin des Fühmann-Hauses
in Märkisch Buchholz

Gegenzug überlasse die Stadt dem Nutzer die Räume mietfrei und komme für die Instandhaltung des Gebäudes auf.

Von der neuen Koordinatorin erwartet der Bürgermeister altersübergreifende Angebote, die alle Schichten der Bevölkerung ansprechen. „Die Kommunikation zwischen der jungen und der älteren Generation ist schwieriger geworden. Vielleicht gelingt es ja, das

gegenseitige Verständnis füreinander zu verbessern.“ Jana Franke kennt die großen Erwartungen. „Das ist schon eine gewisse Herausforderung. Aber ich bin gespannt darauf, wie sich alles entwickelt“, so die 32-Jährige. Als ausgebildete Ergotherapeutin arbeitete sie zunächst in einem Kinder- und Jugendheim. Berufsbegleitend qualifizierte sie sich zur Erzieherin. Kürzlich schloss sie ein Fernstudium zur Sozialpädagogin ab. Nun pendelt die Mutter einer neunjährigen Tochter werktags zwischen dem Lübbener Ortsteil Radendorf und Märkisch Buchholz.

„Eigentlich bin ich ein Mensch, der nicht gerne am Schreibtisch klebt“, sagt Jana Franke. Gerne fährt sie raus, um Land und Leute in und um Märkisch Buchholz kennenzulernen. Diesen Spagat zwischen Büroarbeit und Kontaktaufnahme muss sie meistern, um möglichst schnell einen effektiven Zeitplan für ihre auf 25 Wochenstunden botrierte Stelle aufstellen. Ziel ist es, bereits vorhandene und von ihr angeregte neue Angebote zu koordinieren.

„Die Voraussetzungen dafür sind perfekt“, sagt Jana Franke. Ein kleiner Stamm ehrenamtlich engagierter Frauen und Männer kümmert sich im Erdgeschoss um Literatur-Café, Bibliothek und Franz-Fühmann-Dauerausstellung. Oben gibt

DRK betreibt zwölf Mehrgenerationenhäuser

Der DRK-Kreisverband Fläming Spreewald betreibt zwölf Mehrgenerationenhäuser, Familienzentren beziehungsweise Einrichtungen mit vergleichbaren Schwerpunkten.

Sie befinden sich in Goßen, Groß Leuthen, Lieberose, Luckau, Mär-

kisch Buchholz und Walddrehna (alle Dahme-Spreewald), Blankenfeide, Luckenwalde, Ludwigsfelde, Rangsdorf und Sperenberg (alle Teltow-Fläming). Mehr Informationen zu allen weiteren Einrichtungen gibt es entweder im Internet unter www.drk-flaeming-

spreewald.de oder bei Ailine Lehmann.

Die Abteilungsleiterin für Generationenarbeit und Pflege, auch zuständig für diese Häuser, ist wie folgt zu erreichen: Telefon: 03371/625780, Anschrift: Neue Parkstraße 18, 14943 Luckenwalde.

es einen Jugendclub mit kleiner Küche, der einmal die Woche geöffnet hat. „Da möchte ich in Abstimmung mit den betreuenden Sozialarbeitern gerne mehr Öffnungszeiten anbieten“, so die Koordinatorin.

„Es besteht auch weiterhin die Möglichkeit, dass alle ortsansässigen Vereine und Organisationen die Räumlichkeiten nutzen können“, so Arno Winkmann. Bisher hätten Heimatverein, Redaktion des „Stadthoten“ und Angelverein dieses Angebot genutzt. Privatleute könnten die Räume mieten. Zudem tagten hier auch künftig die Stadtverordneten und deren Ausschüsse, bietet er als Bürgermeister Sprechstunden an. „Wie die Nutzung der übrigen Räume erfolgt, liegt im Ermessen des Trägers“.

Gleich neben dem Jugendclub gibt es einen renovierten Raum, in dem ich mich austoben kann“, sagt Jana Franke. Der Raum diene noch bis vor wenigen Wochen als Ausweichquartier für Kinder aus der völlig überlasteten Kita „Dahmeblick“. Hier will Jana Franke nun eine Krabbelgruppe für Mütter und Väter mit kleinen Kindern etablieren.

Weiter möchte sie Familien in Krisensituationen beraten, damit die nicht erst nach Lübben oder Könnigs Wusterhausen fahren müssen. „Schwerpunkte sollen wohnortnahe Hilfe oder die Vermittlung regionaler Anlaufstellen sein. „Der Bedarf dafür ist da“, sagt Jana Franke. „Da habe ich schon einige Rückmeldungen bekommen.“